



LPG-Vorsitzender Genosse Hartmut Renning (r.) und Parteisekretär Heinrich Hahn (l.) informieren sich oft gemeinsam an Ort und Stelle. Zusammen mit dem Genossen Erwin Backhaus, der von der Grundorganisation mit der Kontrolle über die Durchführung des Grünlandprogramms beauftragt wurde, überprüfen sie Arbeiten am Grünlandobjekt. Foto: Hammann

schäftigen, sie lernte, die Leiter richtig zu beurteilen. Es gelang uns immer mehr, bei den leitenden Genossen einen parteimäßigen Standpunkt zu ihrer Funktion in der LPG zu erreichen. Inzwischen begann die Arbeit mit den leitenden Kadern Früchte zu tragen.

Richtige Zusammenarbeit

Wie hat sich das Verhältnis der leitenden Genossen zu ihrer Grundorganisation verändert? Heute, informieren sie die Parteileitung rechtzeitig, wir fordern das ständig von ihnen. Die Grundorganisation berät die wichtigen Pro-

bleme der LPG und der kooperativen Zusammenarbeit. Dadurch gelingt es uns besser, aus den Beschlüssen des Zentralkomitees die betrieblichen Aufgaben abzuleiten. Die Diskussionen in unseren Mitgliederversammlungen sind konkreter und auch kritischer, was sehr zu einem klaren parteimäßigen Standpunkt der Grundorganisation beiträgt.

Der Genosse Vorsitzende geht mit der Meinung der Grundorganisation in die Sitzungen des Vorstandes oder des Kooperationsrates. Er setzt sich im Vorstand dafür ein, daß alle Vorstands-

INFORMATION

Futterwirtschaft unter Parteikontrolle

Der Futterökonomie widmet unsere Parteiorganisation seit eh und je große Aufmerksamkeit, schreibt Günter Schober, Parteisekretär und Leiter der Viehwirtschaft der LPG Daßlitz,

Kreis Greiz, in der „Volks-wacht“. Der Parteisekretär unterstreicht die Forderung der 14. ZK-Tagung, in Anbetracht der angespannten Futtersituation den nutzbringenden Einsatz der Futtermittel unter strenge Parteikontrolle zu stellen.

Die LPG hat eine exakte Futterbilanz erarbeitet. Obwohl zum Beispiel das Milchvieh in den 15 Ställen nach Futternormen entsprechend der Leistung gefüttert wird, sind noch große Reserven in der Futterverwertung zu erschließen. Das drückt

sich in der unterschiedlichen Milchleistung je Kuh und Jahr aus, die zwischen 3000 und 3700 kg liegt.

Die Parteileitung der LPG will in Auswertung der 14. ZK-Tagung eine Gruppe von Genossen aus der Milchproduktion und der Pflanzenproduktion beauftragen, sich besonders um den ökonomischen Futtereinsatz zu kümmern. Ihre Aufgabe soll es sein, in den Ställen zu kontrollieren, mit welchem Nutzeffekt das Futter verwertet wird.

(N V/)